

Donnerstag, 28. Februar 2008

## MEDIENMITTEILUNG

### Eschen gefährdet Tour de Suisse Prolog 2009

*Der Gemeinderat von Eschen sagt Nein zur Unterstützung zur Tour de Suisse 2009 im Unterland*

***Ob nächstes Jahr der Prolog zur Tour de Suisse 2009 wie geplant im Liechtensteiner Unterland durchgeführt wird, ist wieder fraglich. Nachdem die Gemeinderäte aus Mauren, Ruggell, Gamprin und Schellenberg dem Organisator Verein Internationaler Sport in Liechtenstein (ISL) grünes Licht gaben und finanzielle Unterstützung zusprachen, lehnte eine Mehrheit des Gemeinderats von Eschen einen finanziellen Unterstützungsbeitrag ab.***

Grosse Enttäuschung herrscht momentan beim Verein Internationaler Sport in Liechtenstein (ISL). Der Gemeinderat von Eschen beschloss gestern Abend mehrheitlich, dem Verein ISL als Organisator der Durchführung des Prologs zur Tour de Suisse 2009 im Liechtensteiner Unterland keinen Unterstützungsbeitrag zukommen zu lassen. Damit ist dieses Projekt wieder in Frage gestellt, wie OK-Präsident Peter Rutz auf Anfrage ausführt. „Das Konzept sah vor, dass wir von jeder Unterländer Gemeinde einen Unterstützungsbeitrag erhalten. Die Höhe dieses Beitrags war von Gemeinde zu Gemeinde verschieden und richtete sich nach der Werbe- und Öffentlichkeitswirkung für eine Gemeinde sowie nach den budgetierten Ausgaben in einer Gemeinde. Dieses Vorgehen und die beantragten Unterstützungsbeiträge waren im Vorfeld mit den Vorstehern aller Unterländer Gemeinden so abgesprochen. Das Nein der Mehrheit des Gemeinderates von Eschen in Bezug auf einen finanziellen Unterstützungsbeitrag stellt nun alles in Frage.“ Das Konzept sah vor, dass der Prolog in Mauren starten und über die Dorfzentren von Eschen, Bendern, Gamprin nach Ruggell führen sollte. In jedem Dorfzentrum sollte eine Grossleinwand installiert und verschiedene Attraktivitäten inkl. Bewirtschaftung angeboten werden, damit die Bewohnerinnen und Bewohner einer Gemeinde in jedem Zentrum ein Dorffest feiern können. Diesbezüglich war geplant, mit ortsansässigen Vereinen zusammenzuarbeiten, denen auch die Einnahmen vollumfänglich überlassen werden sollten. Des Weiteren war vorgesehen, die Eröffnungsfeier der Tour de Suisse 2009 mit Fahrerrepräsentation auf dem Dorfplatz von Eschen durchzuführen.

## Wie weiter?

Wie der Verein Internationaler Sport in Liechtenstein (ISL) mit diesem Nein aus Eschen nun umzugehen gedenkt, steht bis dato noch nicht fest, wie ISL-Präsident Alexander Batliner betont. „Wir nehmen dieses Nein zur Kenntnis und haben es zu akzeptieren. Doch wenn ich an die gegenwärtige Situation Liechtensteins mit den verbalen Angriffen aus Deutschland und anderen Ländern denke, kann ich es nicht nachvollziehen. Gerade jetzt hätten wir doch positive Berichterstattungen über unser Land im Ausland nötig. Ich werde nun eine Sitzung des Vorstandes einberufen, bei welcher wir die neue Situation diskutieren. Momentan möchte ich nichts ausschliessen.“ Tatsache ist jedoch, dass die Finanzierung dieses Anlasses, so wie er zum jetzigen Zeitpunkt geplant ist, mehr als nur in Frage gestellt ist. „Nun gilt es die neue Ausgangslage zu analysieren und die Möglichkeiten auszuloten. Diese reichen von einer anderen Streckenführung in anderen Gemeinden über eine punktuelle Abänderung der Streckenführung oder einer Reduktion des Rahmenprogramms bis hin zur Rückgabe des Prologs an den Tour de Suisse Veranstalter IMG. Doch letztere Lösung ist sicher jene, die niemand von uns will. Trotz dem Nein dürfen wir nämlich nicht ausser Acht lassen, dass vier Unterländer Gemeinden uns die Unterstützung zugesagt haben und diese Entscheide kamen in einzelnen Gemeinden sogar einstimmig zustande. Zudem hat sich auch die Regierung bereits sehr positiv zu diesem Anlass geäußert. Doch wenn der Anlass nicht finanzierbar ist, bleibt uns nichts anderes übrig, als ihn zurückzugeben“, wie Alexander Batliner weiterführend ausführt. Doch der Präsident lässt durchblicken, dass der Verein sicherlich alles mögliche unternehmen wird, diese Veranstaltung zu retten. Hierzu unterstreicht er: „Wir werden sicher alles versuchen, damit dieser Prolog im Unterland stattfinden kann und ich bin optimistisch, dass wir eine Lösung finden. Das Minimum könnte sein, dass wir die Aktivitäten, welche in Eschen geplant waren, aus unserem Konzept streichen. Dies gebührt uns eigentlich schon der Anstand gegenüber den anderen Gemeinden. Wir können von den anderen Gemeinden nicht erwarten, dass sie uns hohe Geldbeträge sprechen und Eschen bezahlt keinen Rappen, obwohl es denselben Nutzen und dieselbe Wertschöpfung aus dieser Veranstaltung generiert. Das wäre nicht fair und würde in Mauren, Ruggell, Gamprin und Schellenberg sicher nicht honoriert. Im Minimum muss es eine Konzeptänderung in Bezug auf Eschen geben. Dann ist es eben nicht mehr die Tour de Suisse des Unterlandes sondern jene von Mauren, Gamprin, Ruggell und Schellenberg. Aber wie gesagt, der Vereinsvorstand wird darüber diskutieren und versuchen, eine Lösung zu finden. Diese werden wir dann mit den Gemeindevorstehern der anderen vier Unterländer Gemeinden beraten, damit auch sie voll und ganz hinter der vom Vorstand getroffenen Entscheidung stehen können.“